

Ansprache des Vorsitzenden der Galziendeutschen, Geschichte und Erinnerungskultur e.V. Herr Walter Manz

Verehrte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich begrüße in unserer Mitte heute ganz herzlich unseren lieben **Herrn Prof. Dr. Erich Müller**, sowie seine **Tochter Sabine**, der wir mit zu verdanken haben, dass wir am heutigen Tage diese Ehrung Ihres Vaters vornehmen können, vielen Dank dafür.

Sehr herzlichen Dank an Herrn **Pfarrer Steffen Reiche** und die Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee, die es kurzfristig ermöglichten, uns hier in ihren Räumen treffen zu können, Danke auch für Ihre persönlich gehaltene Ansprache und Ihr freundliches Willkommen mit Veranschaulichung der Bedeutsamkeit dieser Jochen Klepper gewidmeten Stätte.

Ich begrüße nun unsere Laudatoren ganz herzlich, Frau **Ariane Afsari** vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam, Herrn **Dr. Hans-Jakob Tebarth**, den (ehem.) Direktor der MOB in Herne, sowie Herrn **Thomas Konhäuser**, den Geschäftsführer der Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen.

Als Weggefährten und auf Wunsch von Herrn Prof. Müller hätten wir gerne Herrn **Rudolf Parr**, in Berlin begrüßt, der jedoch musste, noch in der Rekonvaleszenz, leider absagen und schickte uns ein Grußwort. Dann begrüße ich den - auch auf Wunsch von Herrn Prof. Müller geladenen Osteuropa-Experten Herrn **Hanno Schult**, der auch in unserer Zeitung veröffentlichte und mit dem Prof. Müller seit längerem regen wissenschaftlichen Austausch pflegte.

Weiterhin begrüße ich als Vertreter aus den Reihen unseres Vereins Herrn **Dr. Christofer Zöckler**, der als Mitglied der Kirchengemeinde die Organisation dieses Festaktes vor Ort bewerkstelligte, sowie unsere auswärtigen Mitglieder, Herrn **Dr. Dieter Schäfer** (Lutherstadt Eisleben) und Herrn **Werner Kraus** (Halle).

Unsere Berliner Vorstandsmitglieder Frau **Dr. Christine Freitag** und Herr **Eugen Kulenisch** bedauern sehr, verhindert zu sein und entbieten herzliche Grüße. Ich danke den Anwesenden allen, dass Sie heute - trotz der sich dynamisch entwickelnden Corona-Zahlen - den Weg hierhin gefunden haben.

Heute ist ein besonderer Tag.

Wir sind hier zusammengekommen, um einem besonderen Menschen nicht nur eine, sondern gleich mehrere besondere Ehrungen zukommen zu lassen, nämlich Ihnen, **sehr geehrter Herr Professor Müller**:

Ich möchte hier kurz einige Stationen Ihres Lebens erwähnen:

Sie wurden am 8. Mai 1927 in Lemberg, in unserem Galizien geboren,

besuchten die Schulen in Lemberg und nach der Umsiedlung 1939

die Deutsche Ober-Schule für Jungen in Krakau mit dem Reifevermerk 1944,

dann erfolgte mit knapp 17 Jahren noch die Einberufung zur Wehrmacht,

nach dem Krieg machten Sie das Abitur in Göttingen, dort folgte dann ein Studium der Physik und Geografie,

Sie promovierten 1953 zum Dr. der Naturwissenschaften und waren bis 1955 wissenschaftlicher Assistent,

danach 16 Jahre als technischer Direktor in der Industrie tätig,

im Jahr 1971 erfolgte Ihre Berufung auf das Lehrgebiet Instrumentelle Geophysik an der Freien Universität Berlin und eine Professur an der Technischen Fachhochschule Berlin ,

von 1978 bis 1990 schließlich waren Sie Dekan im Fachbereich für Verfahrens- und Umwelttechnik.

Soviel als kurzer Abriss Ihres beruflichen Werdegangs.

In all diesen Jahren und bis heute sind Sie sich Ihrer Herkunft immer bewusst gewesen und haben zu Ihrer Heimat gestanden. Besonders hervorzuheben ist Ihr außerordentlicher wissenschaftlicher und publizistischer Einsatz für die an den Rand der Geschichte gedrängte, von Heimatverlust durch Umsiedlung und Flucht und Vertreibung doppelt betroffene Volksgruppe der Galiziendeutschen.

Als Zeitzeuge verfassen Sie bis heute unermüdlich zahllose Beiträge, Bücher, Referate und gelten auch unter Wissenschaftlern als gefragter Ansprechpartner. Ihre Beiträge, auch nach Ihrer Zeit als Kulturreferent (nach 2011) fanden und finden bis heute ihre Veröffentlichungen in unserem Mitteilungsblatt "Blickpunkt Galizien - Das heilige Band", in unseren Jahrbüchern "Zeitweiser", im Mitteilungsblatt und den Jahrbüchern der LWW, in Büchern im Verlag 'Freunde der Martin-Opitz-Bibliothek', in der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, in der Kulturpolitischen Korrespondenz und an vielen anderen Stellen!!

Ganz besonders hervorzuheben an dieser Stelle sind auch Ihre Arbeiten für das Archiv der Galiziendeutschen (auch Galiziendeutsches Heimatarchiv) zunächst am Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern und nach dessen Umsiedlung nach Herne (2011), wobei besonders hilfreich die Erstellung eines „Findbuches“ war, mittels dessen die durcheinander geratenen Bestände in Kaiserslautern auch am neuen Ort in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne identifiziert werden können und so für Nachkommen, Wissenschaftler sowie Heimat- und Familienforscher nutzbar sind.

Lieber Herr Prof. Müller, wir alle sind Ihnen dankbar dafür, dass Sie Ihr immenses Wissen immer auch für uns nutzbar machten, für Rat-Suchende und im persönlichen Gespräch, auf all den Kulturtagungen und Vorträgen sowie in Ihren zahllosen Ausarbeitungen, von denen sicher viele noch in Ihrer Schublade schlummern – all dieses wird den Nachfahren der Galiziendeutschen und allen Interessierten für immer zur Verfügung stehen. Dafür danken wir Ihnen an dieser Stelle - Danke für alles!

Meine kurzen Schilderungen waren seit längerem Anlass, nach einer angemessenen Form der Ehrung für Ihre Person zu suchen. Nach den vielen Verzögerungen durch Neuorganisation, Todesfälle und schließlich die Corona-Pandemie haben wir uns mit Vorstand und Vertrauensleuten vor kurzem nun ganz schnell und gerade noch rechtzeitig vor Ihrem 95. Geburtstag dazu entschlossen, Ihnen für Ihre geschätzte Arbeit auch die gebührende öffentliche Ehrung zukommen zu lassen. Letztendlich war es so auch für den BdV selbstverständlich, Ihnen für Ihr Lebenswerk die Goldene Ehrennadel zu verleihen. Ich freue mich deshalb sehr, Ihnen im Namen des BdV heute diese Auszeichnung zu übergeben. Aus Termingründen kann heute leider kein offizieller Vertreter anwesend sein, ich darf Sie deshalb stellvertretend für den BdV grüßen und Ihnen zu dieser Auszeichnung gratulieren.



Berlin, am 13. Januar 2022

Von links:

Dr. Dieter Schäfer, Herr Prof. Müller, Dr. Christofer Zöckler